



20 JAHRE NXP



ENTERTAINMENT AT ITS BEST



1992
Night-X-Press
(Musikgruppe)



1995 bis jetzt
NXP Ton & Licht



1997 bis jetzt
**Music Center
Voak & Brandstetter**
(Musikhandel)



2000 bis 2007
**House Of Riddim
Tonstudio**
(Sam Gilly)



2002 bis jetzt
VAZ St. Pölten



2002 bis jetzt
Melting Pot



2004 bis jetzt
MFG - Das Magazin



2004 bis jetzt
**Warehouse
Live Music Club**
(Norbert Bauer)



2005 bis 2009
**Pielachtaler
Sehnsucht**
(Seebühne)



2007 bis 2010
**Riverside
Festival**



2007 bis jetzt
**Openblend
Mediahaus**
(Hermann Rauschmayr)



2007 bis jetzt
NXP Bowling



2009 bis jetzt
Beatpatrol Festival



2010 bis jetzt
Lasertron



2013
Mittelalterspektakel

AWARDS

VCÖ Mobilitätspreis 2012
Nominierung TRIGOS NÖ 2012
Golden:Ticket 2011
klima:aktiv 2011
GEWINN Jungunternehmer 2010

Goldener Hahn 2010
Event Design Award 2010
SILBERNER HAHN 2009
WERBEHAHN 2009
GEWINN JUNGUNTERNEHMER 2004



DIE NXP STORY



Ja, das Klischee ist strapaziert: Von der Garagenfirma zum erfolgreichen Unternehmen. In der Regel dringen Berichte über solche Erfolgsgeschichten zumeist nur über den großen Teich zu uns herüber, der amerikanische Traum lässt grüßen, dabei gibt es sie selbstverständlich auch hierzulande im kleinen Österreich: NXP ist der beste, ja wörtlich zu nehmende Beweis dafür!

Alles begann vor 20 Jahren mit einer Musikband mit dem glorreichen Namen „Night-X-Press“, die auf diversen Veranstaltungen spielte, vom Stadtfest über Partys bis hin zu Bällen. Mitglieder waren u. a. ein gewisser Bernard, René und Pierre – die legendären Voak Brothers! Die Band war gut gebucht, Equipment aber teuer, weshalb die Jungs beschlossen, anstatt für ihre Gigs dauernd Ton- und Lichtanlage auszuborgen, sich gleich eine eigene zuzulegen. Was sie damals noch nicht ahnten – es sollte der Beginn eines heute bis zu 250 Mitarbeiter umfassenden Unternehmens werden. Denn alsbald klopfen andere Musiker an, um sich das Material auszuborgen. Die Brüder machten daraus ein Geschäft – NXP Ton & Licht, die Mutter aller Schlachten war geboren. Wo das Equipment untergebracht war? Dreimal dürfen sie raten – in der elterlichen Garage! Kein Klischee – Tatsache! Das Geschäft entwickelte sich gut, alles war schön auf Schiene, da schneite völlig unerwartet eine neue Perspektive herein. Der Pächter des VAZ St. Pölten war in Konkurs gegangen, die Stadt suchte einen neuen privaten Betreiber. Eine Frage tauchte auf: Sollte man dem Ton & Lichtverleih treu bleiben, oder quasi den next step wagen, gleich in die verwandte Veranstaltungsbranche einzusteigen? Die Antwort sah so aus, dass sich die Voak-Brothers bewarben und letztlich das Rennen machten.

Ab Jänner 2002 waren sie mit einem Mal Betreiber eines der größten Veranstaltungszentren Österreichs, dem sie – bislang nur auf Messen spezialisiert – erfolgreich ein völlig neues Facelifting verpassten. St. Pölten tauchte auf einmal auch als Ort spannender Konzerte und Events auf der österreichischen Landkarte auf. Die Zahl der Veranstaltungen stieg mit 240 auf das Dreifache, die der Besucher auf über 500.000 pro Jahr!

Das Unternehmen erhielt einen neuen Drive, plötz-

lich taten sich neue, schlüssige Wege auf. Einer wurde mit der Gründung von MFG – Das Magazin 2004 beschritten. Was in der Grundidee als eine Art Kundenzeitschrift für das VAZ konzipiert war, emanzipierte sich noch während der Planungsphase zum aufwendig angelegten Urbanmagazin, das sich Qualitätsjournalismus verpflichtet fühlt und Äquidistanz auf die Fahnen heftet. Es entstand aus dem (unbewussten) Gefühl sowie auch Bedürfnis heraus, dass eine solche Stimme in der Region einfach fehlte und man diese Lücke schließen müsse.

2007 erfolgte die Beteiligung am openblend.mediahaus von Hermann Rauschmayr, der sich zuvor schon als Praktikant im VAZ seine Sporen verdient hatte.

Das selbe Jahr stellte wieder einen Meilenstein dar, weil man einmal mehr eine neue, zugleich im weitesten Sinne aber doch artverwandte Schiene einschlug und Innovationsgeist bewies: Wenn schon Entertainment, warum dann nicht auch mit sportlichem Antlitz? NXP Bowling wurde aus der Taufe gehoben, die Hauptstadtregion um ein neues, familiy-taugliches Freizeitangebot bereichert. Alles eingebettet in ein schlüssiges Gesamtkonzept, samt Billard, Bar und Sundeck.

Möglich, dass es der Erfolg des Bowlingcenters war, der die Voak-Brothers 2010 auch an die Realisierung des schon länger in den Köpfen herumgeisternden Projektes Lasertron herangehen ließ. Bowling kannte man immerhin bereits in Österreich, aber Lasertron? Die Voaks waren jedoch vom Cybersport aus den USA überzeugt und trauten sich über das Risiko drüber – wie so oft bewiesen sie dabei ein gutes Händchen. Mittlerweile haben bereits 20.000 Personen in St. Pölten Lasertron gespielt!

Aus den Jungs von damals sind Männer geworden, älter an Jahren, ohne Zweifel um viele Erfahrungen reicher, aber noch immer voller Esprit und Innovationsgeist, der für die Dynamik und Weiterentwicklung so unendlich wichtig ist. Aus dem Garagen-Start-Up von damals ist ein gut aufgestelltes Unternehmen geworden, das in Österreich für Qualität und Handschlagqualität steht und vor allem eines beweist: Der amerikanische Traum ist auch ein österreichischer, wenn man ihn nur konsequent, mit Herzblut und kalkuliertem Risiko verfolgt.

DIE VOAK BROTHERS

TEXT: Johannes Reichl; FOTOS: H. Rauschmayr, J. Vorlaufer, zVg

Es gibt die Marx Brothers, die Blues Brothers, die Chemical Brothers, die Gebrüder Grimm, die Klitschko Brüder – und dann gibt es die Voak Brüder. Bernard (40), René (38) und Pierre (33) haben als kongeniales Trio in den letzten 20 Jahren unter dem Namen „NXP“ einen der größten Entertainmentbetriebe Österreichs aufgebaut. Bernard mit Faible fürs Technische, René mit Hang zur Kultur und Pierre als IT-Master. Wir baten die NXP Inhaber Bernard & René zum Interview.

Was fällt Ihnen ad hoc zu 20 Jahre NXP ein?

Bernard Voak (BV). Nie wieder selbstständig machen!

René Voak (RV). (lacht) Bitte, das hat er gesagt!

Ernst gemeint Bernard?

BV. Ja und nein. Der Staat macht es einem als Unternehmer halt nicht immer leicht. Aber natürlich ist NXP großartig und ich möchte es nicht missen!

RV. Also wenn ich an 20 Jahre NXP denke, kommt mir ein Slogan der St. Pöltner Partnerstadt Altoona in den Sinn: „Altoona – look how far we've come.“ Das passt auch ganz gut auf unser Unternehmen. Im Blick zurück ist es schon sehr außergewöhnlich, wohin uns unser Weg geführt hat. Vor 20 Jahren hätten wir nie im Leben daran gedacht, einmal ein Bowlingcenter oder eine Lasertron-Arena zu führen, oder dass THE WHO ihr letztes Österreich-Konzert im VAZ geben.

Woran haben Sie dann gedacht? Wie war das so in der Anfangszeit – gabs eine Vision?

BV. Mein Wunsch war immer, technische Lösungen auf höchstem Niveau anzubieten. Das umfasste durchaus schon damals die Vorstellung einer eigenen Firma mit Angestellten, Fuhrpark, Firmengebäude, Lagerhalle – und es ging ja dann sukzessive in diese Richtung, wurde Realität. Und doch wurde es auch wieder ganz anders als in meiner Vorstellung, denn die Übernahme eines Veranstaltungszentrums hatten wir ursprünglich natürlich überhaupt nicht am Plan. Dieser Schritt brachte 2002 daher einen völlig neuen Spin ins Unternehmen mit dementsprechenden neuen Herausforderungen.



RV. Das ist ein gutes Beispiel unserer unterschiedlichen Herangehensweise, zugleich unserer Übereinstimmungen: Ich hatte nie diese Vision von Fuhrpark oder Gebäude. Umgekehrt war und ist es aber auch mein Ziel, im Kulturbereich immer höchstmögliche Qualität zu erreichen – das heißt wir wollen keine Kopien, keine zweit- oder drittklassigen Produktionen – wenngleich dies leider manchmal dann doch passiert. Aber unser Anspruch ist, uns immer weiterzuentwickeln, neue Formate zu kreieren, neue Ziele zu setzen – ich denke da nur an Beatpatrol, Bowling, Lasertron oder im nächsten Jahr, als jüngstes Beispiel, das Mittelalterspektakel.

Sie haben es schon angedeutet: Sie beide ticken sehr unterschiedlich, trotzdem funktionieren Sie aber im Gesamtpaket.

RV. Vielleicht ist gerade die Unterschiedlichkeit unser Geheimrezept. Wir ergänzen uns. Wir haben oft andere Prioritäten, aber da ist ein gegenseitiges Grundvertrauen in den anderen. Das heißt, wenn Berndi eine Entscheidung trifft, dann funke ich nicht dazwischen, und er macht es umgekehrt genauso. Sonst würden wir uns gegenseitig blockieren.

Natürlich haben wir auch schon unsere Scharmützel



ausgetragen, gab es manchmal dicke Luft, aber letztlich sind wir gut miteinander gefahren.

BV. Das sehe ich genauso. Ich würde mich über manches, was René gemacht hat, nicht drübertrauen, er umgekehrt über manches nicht, was ich mir einbilde. Ich denke mir einfach, mein Bruder ist jemand, der professionell an die Sache herangeht. Wir reden uns zusammen, und wir akzeptieren die Meinung des anderen.

Das betrifft auch das gesamte Team. Auch hier geht es darum, Meinungen einzuholen. Wir kochen nicht nur unser eigenes Süppchen – das macht letztlich wohl den Erfolg des Unternehmens mit aus.

Erfolg, der worauf basiert?

BV. Bei NXP geht es immer um Verlässlichkeit, um Handschlagqualität – das spürt auch der Kunde, das schafft Vertrauen! Diese Grundphilosophie ist sicher Mitgrund, warum es uns noch immer gibt!

BV. (lacht) Wir haben viele Firmen kommen und gehen sehen, oder unter neuen Namen wieder auftauchen. Das war aber nie unser Weg, wenn unserer bisweilen vielleicht auch der steinigere war.

Inwiefern?

BV. Wir machen es uns bewusst nicht leicht. Uns geht es vielmehr darum, jede Veranstaltung zu einem individuellen Erlebnis zu machen. Wir sagen nicht, diese technische Umsetzung hat bei der Veranstaltung X gut funktioniert, also kopieren wir sie jetzt 1:1 die nächsten fünf Jahre auch auf Veranstaltung Y und Z. Das ist nicht unser Stil. Jede Veranstaltung wird eigens geplant, aufs Neue choreografiert – das schätzen auch die Kunden!

BV. Es gibt sicher – kurzfristig – Wege, schneller zum Erfolg zu gelangen. Aber Erfolg über zwei Jahrzehnte auf so einem hohen Qualitätsniveau zu halten, das ist die eigentliche Leistung von NXP! Nehmen Sie das VAZ: Wir sind mittlerweile länger und erfolgreicher an Bord, als unsere Vorgänger zusammengenommen.

Wenn Sie so zurückdenken – was waren Ihre persönlichen Highlights, was die Niederlagen?

BV. Extrem gern denke ich an Joe Cocker oder Zucchero zurück, für die wir jeweils eine Tournee technisch umgesetzt haben. Das waren schon besondere Momente. Aber es gibt eigentlich keinen Plafond, es warten immer wieder tolle Herausforderungen.

Und die Niederlagen?

BV. (lacht) Wir hatten einmal firmenintern den Usus, alljährlich das „Produkt des Jahres“ zu küren. Das war aber keine Auszeichnung, sondern genau das Gegenteil: Wir wählten jenes Teil, das sich als die sinnloseste Investition herausgestellt hatte. Zum Glück waren das aber keine Sachen, die dem Unternehmen substantiell wehgetan haben.

Und wie ist das mit Ihnen, René?

BV. Niederlagen – das ist so eine Sache. Gerade im Veranstaltungsbereich gibt es immer Produktionen, die sich nicht so verkaufen. Das wird man nie völlig verhindern können, wenngleich man mit der Zeit ein gewisses Sensorium entwickelt, auch Airbags, wie man das abfedern kann. Aber nur Volltreffer spielt es nicht, wobei eben auch „Niederlagen“ eine Frage der Definition sind. Wir waren zum Beispiel eine Zeit lang an Sam Gillys „House of Riddim Studio“ beteiligt, haben in Hofstetten-Grünau die „Pielachtaler Sehnsucht“ betrieben. Das waren spannende Projekte, mit zum Teil großartigen Momenten und sicher auch nachhaltigen regionalen Effekten, sie waren aber wirtschaftlich betrachtet für uns leider nicht rentabel, weshalb wir uns wieder zurückgezogen haben.

Und Ihre Sternstunden?

BV. Da gab es viele – ich denke da etwa an die ganzen Festivals, vom Nuke begonnen bis hin zum Beatpatrol, oder daran, welche Künstler schon bei uns gastiert haben. Wenn etwa ein OTTO, den ich als Kind



1995

Alles begann mit der Band Night-X-Press, die sich eigenes Ton- und Licht-equipment anschaffte und dieses alsbald auch an andere Musiker verlieh.



2002

Auf zu neuen Ufern: Mit der Übernahme des VAZ St. Pölten steigt NXP ins Veranstaltungsbusiness ein und macht St. Pölten zum Event-Hotspot.

geliebt habe, plötzlich unten live im Saal spielt – das ist schon berührend. Oder als wir das Bowling Center umgesetzt haben, und das ganze Team, ohne das in Wahrheit ja gar nichts ginge, voll mitgezogen ist – da bekommt man schon das schöne Gefühl einer fest zusammengeschweißten Familie!

Wobei das Bild ja nicht falsch ist. Mama Heidi arbeitet ebenso bei NXP wie Bruder Pierre.

RV. Ja, wir sind ein Familienbetrieb, haben als solcher begonnen. Das ist uns auch sehr wichtig und zieht sich als Grundzug durch das gesamte Unternehmen! Uns ging es in der Arbeit immer auch um Spaß, um gemeinsame Herausforderungen – und mit wem bewältigst du die lieber? Mit irgendjemandem, oder mit Freunden und Bekannten, von denen du weißt, wie sie ticken, die so crazy sind wie du.

Natürlich gibt es auch bei uns eine gewisse Fluktuation, begleiten uns Menschen eine Zeit lang und gehen dann wieder anderer Wege – aber wir haben ein jahrelanges, eingeschworenes Kernteam, das unglaublich loyal ist und unsere Spinnereien voll mitträgt. Das ist schon etwas Besonderes, wofür wir sehr dankbar sind!

Aus der Kleinfamilie Voak ist mittlerweile die NXP Großfamilie mit rund 50 fixen Mitarbeitern sowie übers Jahr rund 250 Beschäftigten geworden. Wie geht man mit dem Druck um, immerhin müssen Gehälter bezahlt werden, im Technikbereich werden Millioneninvestitionen getätigt, die Umsetzung des Lasertron allein hat z. B. gut 1,6 Million Euro gekostet?

BV. Anfangs war das schon belastend. Ich kann mich noch genau an den Kauf der ersten Scheinwerfer erinnern – die kosteten damals in Schilling 1,2 Millionen, und ich habe mit einem mulmigen Gefühl auszurechnen versucht, wie lange wir jetzt arbeiten müssen, bis die dann abbezahlt sind und etwas hängen bleibt. Aber wir sind als Unternehmen mittlerweile so gut, vor allem auch so breit aufgestellt, dass wir schwierige Phasen in einem bestimmten Segment mittels der anderen abfedern können. *(lacht)* Ich kann mittlerweile ruhig schlafen! Wir kennen einfach unsere Grenzen, und – ich weiß nicht ob es Zufall, Glück oder tatsächlich ein guter Riecher ist – es ist halt auch wirklich viel von dem aufgegangen, was wir angepackt haben. Wir haben nie zu viel riskiert.

RV. Ein Laie würde das wohl anders sehen. Das ist halt relativ. Umgekehrt gehört eine gewisse Risikofreude als Unternehmer dazu, weil du dich sonst nicht weiterentwickelst, ja auf Sicht sogar zurück.

Wie ist das mit den Konzerten? Wenn ich jetzt davon ausgehe, ein Konzert kostet z. B. 30 Euro, es kommen 1.000 Leute, dann sind wir bei 30.000 Euro! Klingt nach g'machter Wiesen.

RV. *(lacht)* Tja, nur so einfach funktioniert es halt leider nicht. Man möge sich einmal anschauen, wie wenige Veranstalter sich auf Dauer wirklich am Markt halten. Insider wissen, dass bei zahlreichen Veranstaltungen mittlerweile 60, 70, ja bisweilen bis zu 80% der Karteneinnahmen an den Künstler gehen. Der Veranstalter wiederum muss von den gesamten Einnahmen AKM, Lustbarkeitsabgabe, Mehrwertsteuer, Ticketgebühren etc. bezahlen und natürlich den gesamten Betrieb, also das Personal, Energie, Werbung etc. Jeder darf sich selbst ausrechnen, wie viel bei den Konzerten dann zu verdienen ist.

In Wahrheit kommen wir nur deshalb über die Runden, weil wir selbst Ton- und Lichttechnik stellen – wenn wir diese auch noch anmieten müssten, wäre eine Programmierung, wie wir sie im VAZ fahren, schwer möglich.

Aber aus reiner Wohltätigkeit werden Sie sie ja wohl auch nicht durchführen?

RV. Selbstverständlich nicht! Die Konzerte sind ein enorm wichtiges Marketingtool für uns, weil sie eine gewisse Öffentlichkeit schaffen, dem Kunden vermitteln, dass im VAZ etwas passiert. Das tut es nämlich

auch ohne die Konzerte – wir haben viele geschlossene Kongresse, Messen und Seminare – nur davon bekommen die Leute draußen nichts mit. Die fahren vorbei und denken sich: Aha, im VAZ ist heut nix los, dabei sind in Wahrheit drinnen vielleicht gerade ein paar tausend Menschen unterwegs!

Veranstalter Richard Hörmann hat gemeint, ohne NXP wäre St. Pölten noch immer ein weißer Fleck auf der Veranstaltungs-Landkarte. Warum kommen die Künstler?

RV. Weil einfach das Setting im VAZ stimmt, sie sich wohlfühlen, die Location gut beworben ist. Nur durch dieses Gesamtpaket gelingt es, Künstler herzulotsen, die früher nie Halt gemacht hätten. Und es gelingt uns – das sei auch erwähnt – trotz der Nachteile, die es hier zu kompensieren gilt. Ich denke nur an die Lustbarkeitsabgabe, die in vielen anderen Städten nicht eingehoben wird, oder auch die räumlichen Bedingungen. Man möge sich einmal ausmalen, was mit einem hypermodernen Veranstaltungszentrum möglich wäre! Andererseits kann man es auch sportlich sehen: Aus den gegebenen Möglichkeiten Derartiges auf die Beine zu stellen, ist die größere Leistung.

Zum Abschluss die aufgelegte Frage: Was bringen die nächsten 20 Jahre NXP?

RV. Das kann ich wirklich nicht beantworten. In unserem Genre ist alles im steten Wandel – es ergeben sich laufend andere Konstellationen durch neue Mitbewerber, selbst der Konsument ändert sich stetig. Wer hätte etwa vor 20 Jahren vorhergesehen, wer aller einmal im VAZ auftritt?

Im Grunde ist der Weg das Ziel und bringt aus sich heraus immer wieder Neues. Wir haben etwa 2010, mitten in der Wirtschaftskrise, Lasertron eröffnet, zweieinhalb Jahre davor das Bowlingcenter, weil die Zeit sozusagen reif dafür war! Und so gibt es viele Projekte, die oft parallel köcheln, und irgendwann ist vielleicht der richtige Moment gekommen, sie in die Realität umzusetzen, sie als neue Karotte zu erwählen, der man nachläuft. (*lacht*) Aber welche Karotten das sind, verraten wir jetzt nicht, weil sonst steht es in der Zeitung und könnte glatt kopiert werden!

Und wie ist das im Technikbereich Bernard? Stattet NXP vielleicht einmal die Olympischen Spiele technisch aus?

BV. Im Grunde wird bei uns der Wandel durch die Technologie vorgegeben. Damit zusammenhängend gehen dann auch die Ziele einher, die Herausforderung, Schritt zu halten und den Kunden den letztmöglichen state of the art zu bieten. Die Vision, einmal olympische Spiele auszustatten, habe ich übrigens nicht. Ich bin schon stolz, dass wir anlässlich der Fußball EM diverse Stadien im Zuge ihres Umbaus ausgestattet haben. In Österreich brauchen



2007

Der Beginn einer neuen Ära: Mit NXP Bowling betritt das Unternehmen auch den sportlichen Entertainmentbereich. 2010 folgt Lasertron.



2009

Die „Hausmarke“ Beatpatrol Festival bringt die Weltstars der Elektronikszene in die Hauptstadt, wie z. B. Paul van Dyk (2.v.l.).

wir niemandem mehr etwas beweisen! Aber es gibt neue Felder, in die man hineinwächst. Wir sind aktuell etwa im Messebau unterwegs, außerdem haben wir einen Web-Shop aufgebaut, wo wir unsere guten Konditionen an unsere Kunden weitergeben. Wir entwickeln uns also kontinuierlich weiter. Ehrlich gesagt kenne ich in Österreich keine vergleichbare Firma, die ein so breites Portefeuille aus einer Hand anbieten kann wie NXP – vom Messebau über Bühne, Ton und Licht bis hin zum Kassenpersonal, Billeteur etc. Und zwar, das ist entscheidend, nicht nur stationär in St. Pölten, sondern sozusagen mobil überall!!

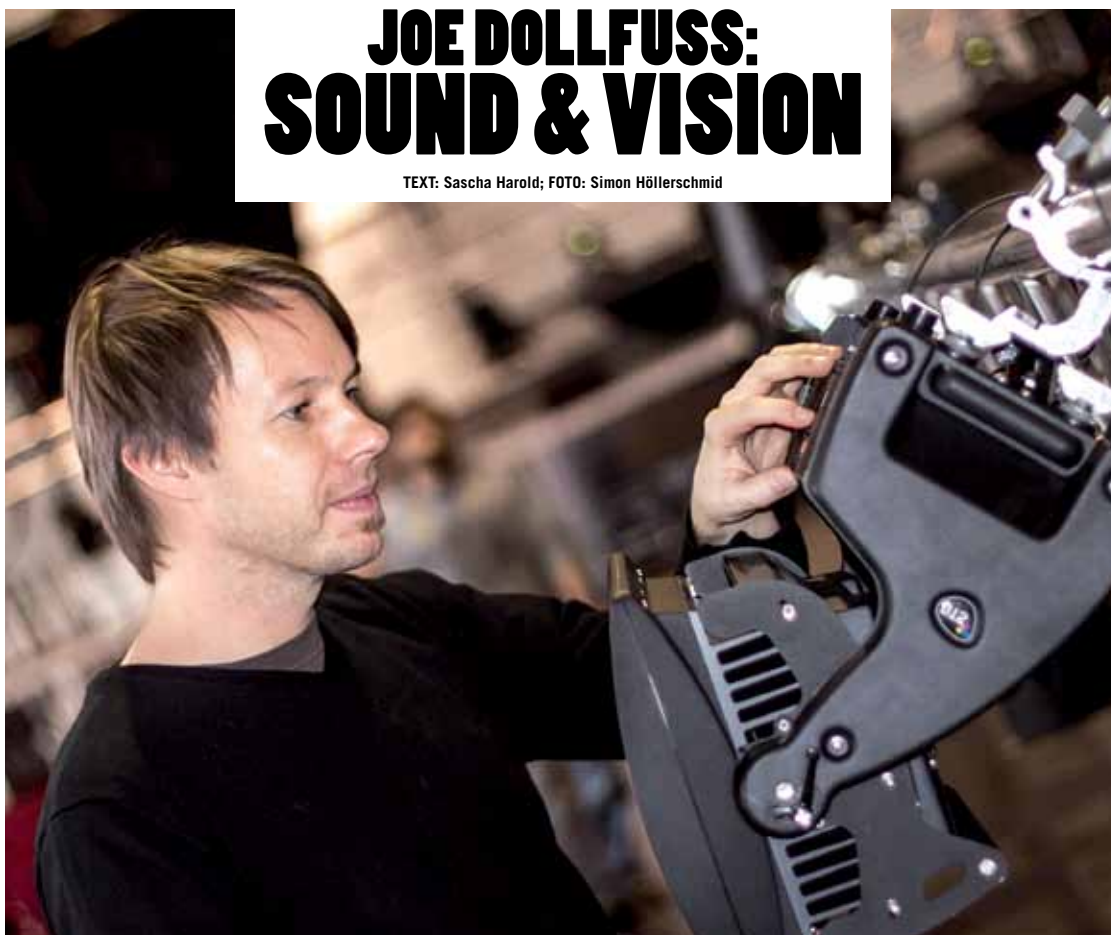
Also „der Weg ist das Ziel“?

BV. In gewisser Weise ja. Die stete Herausforderung ist, die Rahmenbedingungen für das Unternehmen bestmöglich zu gestalten. Dabei ist mein Wunsch allen voran, dass sich das Team wohlfühlt, unsere Leute Spaß an der Arbeit haben, weil sie eine Herausforderung finden, die sie reizt und die sie lösen können. In diesem Sinne kann man sich immer weiterentwickeln. Gäbe man diesen Selbstanspruch auf, würde dies Stillstand bedeuten, und der ist bekanntlich der Tod. Wir bleiben also sicher in Bewegung!



JOE DOLLFUSS: SOUND & VISION

TEXT: Sascha Harold; FOTO: Simon Höllerschmid



Vom Feuerwehrfest im Dorf zum Musikfestival mit internationalen Künstlern und zehntausenden Besuchern. Joe Dollfuss kennt die gesamte veranstaltungstechnische Bandbreite und hat sie in seinen zwölf Jahren bei NXP auch persönlich erlebt. Der technische Leiter erzählt seine Geschichte, die gleichzeitig eine kurze Geschichte des VAZ ist.



CHARLY ZÖCHLING
Obmann Raiffeisen Club NÖ-Wien

Es war Mitte der 90er Jahre – da hatte ich den ersten Kontakt zu NXP – ich war damals für eine regionale Raiffeisenbank tätig und habe ein Konzert der legendären „Frisbee Flakes“ organisiert. Den Vertrag hab ich mit René Voak gemacht. Dies war der Beginn einer Partnerschaft die bis heute angehalten hat. Eine einzigartige Partnerschaft, wo noch Hand-schlagqualität zählt und Freundlichkeit und Respekt GROSS geschrieben werden. Heute sind wir in Partnerschaften mit dem Beatpatrol Festival und dem VAZ St.Pölten. Der Raiffeisen Club freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre.



HERBERT FECHTER
Fechter Management

Kinder, wie die Zeit vergeht. Gerade noch waren sie erfolgreiche Jugendliche, jetzt zählen sie zu den Top-Managern der Branche. René und Bernard, toll was ihr geschafft habt, toll wie ihr eure Unternehmen managt, fantastisch wie innovativ ihr denkt und St. Pölten auch zu einer der Hauptstädte des Entertainments gemacht habt. Wir wünschen uns auch für die nächsten 20 Jahre eine ebenso gute, freundschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Entspannt sitzt Dollfuss im Sessel, in der Hand einen Becher Kaffee. Die morgendliche Flut an Mails ist beantwortet und bei einer kurzen Pause erzählt er von seiner Zeit bei NXP und dem Alltag, den er hier verbringt. Bei der Frage nach der Entwicklung des Unternehmens gerät er ins Grübeln, es sind immerhin bereits zwölf Jahre die er hier verbracht hat. Zwölf Jahre, die nicht nur NXP und vor allem das Veranstaltungszentrum geprägt haben, sondern auch ihn selbst. „Wir sind sicher am VAZ gewachsen. Als damals relativ kleines Unternehmen waren wir durch die riesige Fläche des Gebäudes gefordert. Das war schon ein Sprung in eine andere Dimension“, erinnert er sich an die Anfangszeit zurück. Heute ist er technischer Leiter, verantwortlich sowohl für Eigen- als auch Fremdproduktionen, die im Haus stattfinden. Angefangen hat seine Zeit beim Unternehmen durch den Kontakt mit Bernard Voak, einem der NXP-Geschäftsführer. Damals noch Tontechniker entwickelte er eine Affinität zur Eventtechnik, die sich in weiterer Folge auch auf das Unternehmen übertrug. Streift er heute durch die neu errichtete Lagerhalle, denkt er zurück an die Anfänge des Veranstaltungszentrums und die ersten Meilensteine, die den Weg von einer lokalen Größe hin zu einer bundesweit angesehenen Location markieren. Vom Nuke Festival über das Frequency bis hin zum Beatpatrol Festival steigerte sich der Anspruch an die hauseigene Technik. Ein Event ist ihm besonders in Erinnerung geblieben: „Wir haben damals die Technik für das Jazz Festival in Imst bereitgestellt. Das war schon was, am anderen Ende von Österreich mit internationalen Künstlern zusammenzuarbeiten.“ Heute ist er als

technischer Leiter die meiste Zeit im Büro tätig, während den Aufbauarbeiten für Veranstaltungen findet man ihn allerdings auch als Verantwortlichen für die Produktion vor Ort. „Der Kontakt mit den Kunden ist wichtig, auf Wünsche müssen wir schnell und flexibel reagieren“, erklärt er diesen Aspekt seiner Arbeit. Überhaupt scheint Flexibilität das Stichwort zu sein, wenn es um die technische Ausstattung von Veranstaltungen in und außerhalb von St. Pölten geht. Sowohl Eigen- als auch Fremdproduktionen, also Veranstaltungen von externen Unternehmen, sollen bestmöglich durchgeführt werden. Unterschiede macht Dollfuss dabei keine, lediglich das Informationsmanagement ist bei ersteren einfacher. „Das Schwierigste ist im Grunde den Spagat zu schaffen zwischen dem lokalen Feuerwehrheutigen und der internationalen ‚Profi-Liga‘. Wir wollen professionelle Betreuung bieten – ohne dabei allerdings mit Kanonen auf Spatzen zu schießen.“

N X P T O N & L I C H T

NXP Ton & Licht bietet Gesamtlösungen in Sachen Ton, Licht, Multimedia und Messebau. Jährlich werden ca. 600 Veranstaltungen im In- und Ausland technisch ausgestattet, hierfür stehen 25.000 Artikel am letzten Stand der Technik zur Verfügung! Das Spektrum reicht von Kongressen, Messen, Firmenfeiern, Seminaren, Musikveranstaltungen, privaten Feiern bis zu Festivals wie Beatpatrol oder Frequency, Sportveranstaltungen wie den Ironman 70.3. oder Tourneebegleitungen z. B. von Joe Cocker, Zucchero, Marilyn Manson oder Nelly Furtado. www.nxp.at/technik



MIKE SUPANCIC
Kabarettist

Wenn unten in der ganz großen Halle bei den DJ-Mega-Festival-Parties die große Post abgeht mit tausenden Leuten, Watt und Dezibels. Dann hat der René trotzdem immer Zeit, sich um den Kleinkünstler im kleineren Saal im oberen Stock zu kümmern, sich zu treffen und zu plaudern. Da kenn ich nicht allzu viele mit dieser sympathischen Eigenschaft in den großen Erfolgen auf die kleineren Dinge zu achten.



HARALD MARKER
Verkaufsdirektor Ost BRAUUNION

NXP und die Brauunion Österreich AG blicken auf eine langjährige und sehr positive Partnerschaft zurück. Eine Zusammenarbeit, die sich durch Vertrauen und Handschlagqualität auszeichnet. Im Gleichklang mit der Philosophie des St. Pöltner Unternehmens, sowohl bei NXP Bowling, NXP Lasertron, im VAZ als auch bei unzähligen Veranstaltungen, sind wir seitens Brauunion stolz darauf, mit unseren starken Marken wie Kaiser, Wieselburger und Heineken vertreten zu sein. Wir wünschen den beiden Brüdern René und Bernard Voak, den Gründern von NXP, weiterhin viel Erfolg und Freude bei Ihren Unternehmungen.



WALTHER KOZIK MR. FLEXIBLE

TEXT: Sascha Harold; FOTO: Simon Höllerschmid

Relativ kurz ist er erst im NXP Team, doch nicht mehr wegzudenken: Mr. Webshop Walther Kozik. Und so „ganz nebenbei“ schreibt er an seiner Dissertation im Bereich Nationalökonomie.

Kozik sitzt gerade im Technikbüro, als das Telefon läutet. Der Bundesparteitag der SPÖ steht an im VAZ und der Projektleiter teilt ihm mit, dass statt der geplanten 80 Meter Messewände nun das Fünffache benötigt wird. Jetzt ist Flexibilität gefordert. Es gilt Dienstpläne zu überarbeiten und in den Lagerhallen die vorrätigen Bestände zu überprüfen. Der Arbeitstag ist gerade unerwartet länger geworden, doch das gehört zur Routine. „Ich habe im Messebau vor allem Überwachungs- und Kontrollfunktion. Sind Änderungen gewünscht, dann muss man eben rasch abschätzen können, inwieweit die Ressourcen da sind und ob die Umsetzung realisierbar ist“, so Kozik pr. Den größten Part seiner Arbeit stellt der Messebau dar, daneben beschäftigt ihn aktuell die Gestaltung eines Webshops sowie laufend die Dekoration diverser Veranstaltungen.

Beruflich war Kozik – nach einem kurzen Ausflug in die Selbstständigkeit – lange als Account Manager bei einer Wiener Firma beschäftigt. Die Bekanntschaft mit NXP Boss Bernard Voak sowie der Wunsch



PAUL KOCH
Geschäftsführer Kika/Leiner Gruppe

Wir freuen uns, unserem langjährigen Kooperationspartner NXP zu seinem 20-jährigen Bestehen gratulieren zu dürfen! Für uns als niederösterreichisches Traditionsunternehmen, das Events sowohl für Kunden als auch für Mitarbeiter veranstaltet, war NXP stets ein verlässlicher Partner bei der Umsetzung. Wir wünschen daher weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Jahre.



MAG. MATTHIAS STADLER
Bürgermeister St. Pölten

Seit nunmehr 20 Jahren prägen die Voak-Brüder René und Bernard mit ihrem „NXP-Netzwerk“ wesentlich den Alltag unserer Stadt. Sei es beim Blättern im kritischen MFG-Magazin, bei einer der unzähligen Veranstaltungen im VAZ, beim Bowlen oder in Europas einziger Lasertron-Arena. So kann ich in Anlehnung an den Firmenslogan nur sagen: „Ohne euch wäre es nicht nur finster und still, sondern fast schon ein bisschen fad!“ Alles Gute und mindestens 20 weitere, so erfolgreiche Jahre!



nach Tapetenwechsel führten ihn schließlich nach St. Pölten: „Bernards professionelle Art und Hand-schlagqualität waren sicher Gründe, die mich bewegt haben, die neue Aufgabe anzunehmen. Im Grunde mach ich jetzt das selbst, was früher meine Kunden gemacht haben“, schmunzelt er über den „Seitenwechsel“. Bereut hat er den Schritt in die Provinz nicht. „Ich bin hier sehr gut aufgenommen worden!“ Die meiste Zeit des Tages verbringt Kozik im Technik-Büro, bei Messen ist er aber auch viel in den Hallen unterwegs, wo er als permanenter Ansprechpartner für die Produktionsleiter fungiert. Dabei ist vor allem Flexibilität gefragt, die sich auch auf die Arbeitszeiten auswirkt und die Kozik auch von seinen Mitarbeitern verlangt: „Natürlich kann es bei bestimmten Veranstaltungen vorkommen, dass Überstunden gemacht werden müssen, vor allem wenn es zu kurzfristigen Planänderungen kommt. Man kann dem aber begegnen, indem man bereits in der Planungsphase gewisse Spielräume lässt.“ Überhaupt passiere die wesentliche Arbeit schon während der Planung. Seine Zukunft sieht Kozik jedenfalls weiterhin bei NXP, Arbeit wartet genug: Die Lagerbestände für den Messebau sollen aufgestockt, die Position als professioneller Dienstleister, auch für externe Veranstalter, gefestigt werden. Ach ja – und 2015 soll dann auch die Dissertation fertig sein.

N X P W E B S H O P

Der Webshop für Veranstaltungstechnik bietet vom Bruchglas für die Streitszene in Theaterstücken über Bühnenmolton, Rigging vom Aluminiumfachwerkkträger für Bühnen oder Messestand sowie diverses Anschlagmaterial bis hin zum roten Teppich für glamourösen Auftritt alles, was das Veranstalter Herz begehrt – egal ob für den privaten Rahmen oder für große Events. www.nxp.at/shop



DER ALF POIER Kabarettist, Musiker

NXP, MFG, VAZ...hm....wer, wie, was? 10 Jahre, 20 Jahre? – Ich gratuliere jedenfalls untätigst. Denn egal ob als Kabarettist oder gemeinsam mit meiner Band „der obersteirischen Wolfshilfe“ – es wurde stets das

Allervielste getan um jede einzelne gemeinsame Veranstaltung zu einem verungesslichen Abend werden zu lassen. – Danke!



DIETER GRUBERBAUER Leiter Marketing & Werbung UNIQA

Vor vielen Jahren kam einem guten Freund für seine Hochzeit sehr kurzfristig die Musik abhanden. Irgendwie hat er es dann doch noch geschafft einen seiner Amtskollegen zu engagieren und karrte kurzfristig mit einem schräg gestylten Bus eine St. Pöltner Nachwuchsband zur Feier nach Unterradlberg. Das „Night-X-Press“ nicht als Pseudonym für ein Sammeltaxi stand, war uns dann nach wenigen Takten bewusst und die Hochzeitsparty gerettet. Diese Qualität, aber auch die Verlässlichkeit und Spontanität hat sich der damalige „Night-X-Press“ bis heute bewahrt – in einer inzwischen doch bereits langfristigen Partnerschaft sind dies Werte, auf die man gerne vertraut und zurückgreift.



MAMA BRÄUER

TEXT: Johannes Reichl; FOTO: Simon Höllerschmid

Leopoldine Bräuer ist das, was man eine Institution nennt. Das VAZ ohne sie ist in Wahrheit undenkbar. Kollegen wie Kunden schätzen ihre geradelinige, temperamentvolle Art, umgekehrt macht auch sie aus ihrer Zuneigung zum Haus kein Hehl. „Das VAZ ist Teil meiner Berufsgegenwart und -vergangenheit. Durch das VAZ haben sich gewisse Ansichten und Dinge in meinem Leben verändert.“ Allen voran schätzt sie den Umgang mit Menschen, der in ihrem sonst als trocken geltenden Beruf – Bräuer ist für Buchhaltung und Lohnverrechnung verantwortlich – nicht unbedingt die Regel darstellt. „Aber in einem Haus wie diesem ergeben sich über das Kaufmännische hinaus zahlreiche andere kreative Möglichkeiten des Mitwirkens! Das kam meinem Naturell sehr entgegen.“



Vor 20 Jahren wurde das VAZ St. Pölten eröffnet. Fast solange ist Leopoldine Bräuer mit an Bord und hat nicht nur verschiedene Betreiber, sondern auch manch Höhen und Tiefen erlebt.

Begonnen hat sie 1993 als Mitarbeiterin der Wiener Messe AG, die als erster Betreiber das VAZ als Messestandort etablieren sollte. Im St. Pöltner „Outlet“ wurde ein eigener Direktor installiert, der laufend Tuchfühlung mit Wien halten musste. „Als ich begann, fand gleich die WISA statt“, erinnert sich Bräuer an den Sprung ins kalte Wasser. Eines von

mehreren Formaten, die nach wie vor vonstatten gehen, wie z. B. auch der Oldtimer- und

Teilemarkt, das Volksfest oder der Hauptstadtball.

Der Hauptfokus lag aber eindeutig auf Messen. „Wir hatten schätzungsweise 80% Fach- und 20% Publikums-messen. Wir waren ein reines Messezentrum.“ Eines freilich, das – im Übrigen bis heute – von der Messesförderung des Landes ausgeschlossen ist. Und eines, aus dem sich die Wiener Messe AG bereits 1995 wieder zurückzog – im Unterschied zum bisher angestellten VAZ-Direktor. Rudolf Kleewein glaubte an den Standort und übernahm mit seinem eigenen Unternehmen den Betrieb.

Am Grundkonzept hielt er aber eisern fest, wenngleich sich im Laufe der Zeit auch Go-Kart-Rennen oder ein Weihnachtsmarkt hineinschwindelten. „Artfremde“

Veranstaltungen, etwa Konzerte, blieben aber seltene Ausnahmen. Der Betreiber vertraute auf Messen wie RETTER, GERIATRICA u. a., im Zuge der INTERPFERD wurde das VAZ sogar zum großen Voltigier-Raum. Einen „absoluten Jackpot“, wie es Bräuer formuliert, landete Kleewein 1996 mit der Eigenmarke EROTICA, Europas erster Erotikmesse. Der damalige



HERMANN HANEDER
Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Trotz „jugendlichen“ Alters ist das Kürzel NXP nicht mehr aus dem pulsierenden Leben der Landeshauptstadt und weit darüber hinaus wegzudenken. NXP steht für professionelle, flexible Zusammenarbeit auf höchstem Niveau und

neue Wege in der Sport- und Freizeitunterhaltung. Die Arbeiterkammer NÖ und der ÖGB NÖ schätzen genau diese Qualität, z. B. für die große Berufsorientierungsmesse Zukunft.Arbeit.Leben im VAZ St. Pölten. Hinter diesen großen Erfolgen in so kurzer Zeit stehen immer Menschen, die mit Herzblut für ihre Sache arbeiten. Engagierte Niederösterreichische Arbeitnehmer im besten Sinn des Wortes. Dem gesamten Team von NXP gratuliere ich seitens der AKNÖ für Eure großartige Arbeit für Niederösterreich. Viel Erfolg und weiterhin viel Spaß und Freude!



FRANK DRECHSLER
Veranstalter WISA Messe

30 Jahre WISA Messe – als vor 20 Jahren das VAZ eröffnet wurde, war das für Messen und Events für Niederösterreich gewaltig, doch es gab immer wieder Probleme, und so zogen die Veranstalter wieder in weite Ferne. Erst seit dem sich die Gebrüder Voak drüber gewagt haben, geht es mit den Veranstaltungen wieder nach oben. Sie haben Handschlag Qualität! Ich weiß nicht, ob das VAZ, welches nicht nur für die WISA Messe gebaut wurde, noch existieren würde, wenn nicht der Wechsel gewesen wäre. Also geht's den Voak's gut, geht's dem VAZ gut.

Bischof Kurt Krenn wählte Sodom und Gomorra heraufdämmern, Pornojäger Martin Humer predigte den Untergang des Abendlandes und Medien aus ganz Europa pilgerten nach Niederösterreich, um aus dem vermeintlichen Sündenpfuhl St. Pölten zu berichten. „Dank soviel Negativwerbung wurde die Messe gestürmt“, erinnert sich Bräuer und muss noch heute schmunzeln eingedenk der „verstohlen-ängstlichen Blicke der Besucher, ob sie eh keiner erkennt – dabei waren alle da.“ Die damalige Aufregung sei ohnedies völlig überzogen gewesen. „Das war im Verhältnis zu heute nichts Anstößiges. Es ging halt um Erotik, gab Dessous-Shows und dergleichen, nichts, was man nicht heute in jeder Zeitung findet.“ Nachsatz: „Es war eine herrliche Zeit!“

Als weniger herrlich sollte sich herausstellen, dass die Betreiberfirma auf eigenes Risiko und Kosten eine dritte Halle, die berühmt-berüchtigte (ehemalige) Halle C, errichtete – die sich letztlich, neben anderen Aspekten, als Sargnagel für das Unternehmen erweisen sollte. Die Messebranche stagnierte, die Auslastung sank, das Investment rechnete sich nicht. Im Gegenteil. 1999 musste Ausgleich beantragt werden, die Stadt sprang in die Bresche, was die Betreiberfirma aber auch nicht rettete. Ein Jahr später musste Kleewein Konkurs anmelden.

Im Gemeinderat entbrannte eine Debatte über die Zukunft des stadt eigenen Gebäudes, da war vom Abreißen über Verkaufen bis In-die-Luft-sprengen die Rede. Schließlich übernahm die Kommune selbst

interimistisch den Betrieb, „weil es ja die bereits gebuchten Veranstaltungen abzuwickeln galt.“ Parallel dazu suchte man via Ausschreibung einen neuen privaten Betreiber – das Rennen machte NXP.

Für Bräuer war dies damals auch persönlich eine turbulent-ungewisse Übergangsphase. „Mit NXP kam ein ganz neuer Wind ins Haus, eine junge Mannschaft, die alles Bisherige in Frage zu stellen schien.“ Die alte Crew war komplett weg, nur „die alte Frau Bräuer“ war noch da, um mit dem Masseverwalter das Verfahren des Vorbetreibers abzuwickeln. Sie schulte noch eine Nachfolgerin ein, dann nahm sie Abschied. Wie sich herausstellen sollte, nicht für lange. Denn nur zwei Monate später baten sie die Voak-Brüder, ob sie nicht wieder anfangen wolle. Auf Bräuers Erfahrung konnte und wollte man nicht verzichten (ebenso wenig wie auf jene von Langzeithaltenwart Josef Schmutzer). In Folge entwickelte sich ein „sehr vertrauensvolles, ja inniges Verhältnis“, so Bräuer, die bekennt, „dass ich ein geradezu mütterliches Gefühl gegenüber dem VAZ und meinen Kollegen empfinde.“ Denen geht es nicht anders. Immer wieder kommt man zu „Mama Bräuer“, um sie um Rat und Tat zu bitten.

Gerade dieses familiäre Klima, „wo sich jeder auf jeden verlassen kann“, sei etwas ganz Besonderes im VAZ, ebenso wie sie die Dynamik des Hauses und die Tuchfühlung zum Publikum liebt. „Am schönsten ist es, wenn es so richtig schwirrt.“ Nachsatz, und dabei blitzten ihre Augen auf: „Umso mehr, umso besser!“

VAZ ST. PÖLTEN

Das VAZ St. Pölten ist Niederösterreichs größtes Veranstaltungszentrum. Alljährlich werden über 500.000 Besucher bei den diversen Kongressen, Seminaren, Messen, Konzerten, Bällen und Festivals gezählt. Im letzten Jahrzehnt unter der Ägide von NXP wurden über fünf Millionen Besucher an 3.300 Veranstaltungstagen gezählt. Rund 900 Mitarbeiter waren beschäftigt.



ING. MATTHIAS ADL
Vizebürgermeister St. Pölten

Ich gratuliere dem NXP-Team sehr herzlich zu seinem 20-jährigen Jubiläum. Das Bild der Stadt St. Pölten wird immens durch das NXP-Team geprägt. Wer kann nicht von einer langen Ballnacht im VAZ erzählen, hat sich noch

nie über eine verlorene Bowling-Runde geärgert oder wartet gespannt auf das neue MFG? In diesem Sinne wünsche ich dem NXP-Team auch für die nächsten 20 Jahre alles Gute und viel Erfolg!



JOHANN WIEDLACK
Direktor der HTBLuVA St. Pölten

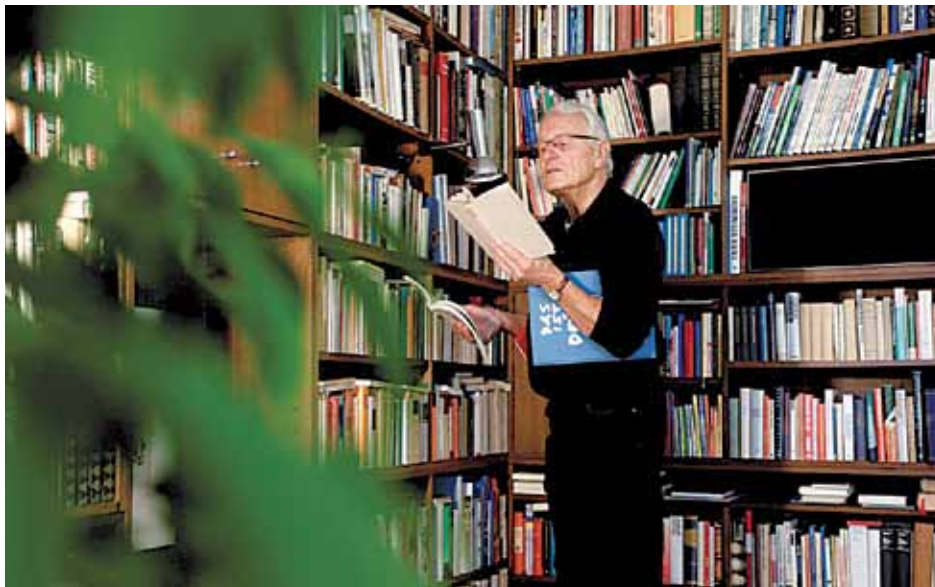
Seit 10 Jahren veranstaltet die HTL St. Pölten ihren Ball der Technik im VAZ St. Pölten. Dabei ist diese Veranstaltung sehr schnell zu einem der größten derartigen Events in Österreich geworden. NXP ist dabei immer ein absolut

verlässlicher Partner mit Handschlagqualität und einem Gespür für unsere Bedürfnisse gewesen. Gesprächsbereitschaft und schnelle Reaktion auf Erfordernisse, die sich aus der momentanen Situation ergeben, sind vorbildlich. Man merkt, dass bei NXP Menschen mit Herz und Verstand am Werk sind, für die ihre Dienstleistungen mehr als ein Geschäft sind und die sich ihren Kunden und Partnern persönlich verbunden fühlen. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre so guter Zusammenarbeit und wünschen NXP für die Zukunft noch mehr Erfolg und alles Gute!



DER DOYEN

TEXT: Johannes Reichl; FOTO: Hermann Rauschmayr



Aus den Lautsprechern dringt „Radio Swiss Jazz“, die Bibliothek in der ehrwürdigen Altbauwohnung ist bis auf den letzten Millimeter gefüllt, und nicht weniger als 60 gerahmte Bilder zieren die Wände. Alles atmet hier diesen ganz eigenen, behaglich-intellektuellen Geist, dem Herbert Binder in schmunzelnder Selbstdiagnose eine „bildungsbürgerliche Attitüde“ attestiert. Eine, mit der er auch das MFG immens bereichert.

Seit sieben Jahren schreibt der ehemalige Geschäftsführer des NÖ Pressehauses und Präsident des Österreichischen Zeitungsherausgeberverbandes mittlerweile unter dem Pseudonym Hebi für MFG – Das Magazin. Zwar sei er damals überrascht gewesen, dass ihn „eine in meinen Augen junge Zeitschrift“

anheuern wollte, umgekehrt habe ihn gerade diese Facette besonders gereizt, „weil es einfach faszinierend und bereichernd ist, mit Leuten zusammen zu arbeiten, die im publizistischen Kontext aufgrund ihres Alters manches vielleicht von einer ganz anderen Seite her betrachten als ich selbst.“ Nicht zuletzt



BERNHARD FIBICH
Kinderliedermacher

NXP – das steht für absolute Professionalität und perfekte Organisationsarbeit rund um meine Kinderkonzerte im VAZ! Wenn du Backstage von einem höchst motivierten Team betreut wirst und dir absolut sicher sein kannst, dass die Leute von NXP vorne im Saal vom Licht bis zur Tontechnik und zum Publikumsdienst alles im Griff haben, dann kannst du dich auf das Wesentliche konzentrieren: Auf ein lustiges und beschwingtes Mitmachkonzert für die Kinder! Ich freue mich auf das nächste Mal im VAZ mit NXP! Danke für eure Arbeit und Gratulation zum 20jährigen Bestehen!



SUSANNE KAIBLINGER
Regional Manager, oeticket / Regionalbüro

Die Erste über oet verkaufte Veranstaltung, somit auch der erste Kontakt mit NXP fand im September 2004 statt. Seit September 2006 gibt es im VAZ eine Vorverkaufsstelle, in der man Konzerttickets für das VAZ, aber auch für Veranstaltungen in ganz Österreich erwerben kann. Aus dieser Zusammenarbeit ist im Laufe der Jahre eine stabile und sich gegenseitig bereichernde Partnerschaft geworden. Danke an Euch!

kam das Angebot auch seiner literarischen Leidenschaft entgegen, die sich in zahlreichen Beiträgen für Anthologien, Zeitschriften etc. niederschlägt. Eine Muse, die Binder schon in jungen Jahren küsste. Mit 16 Jahren gewann er einen 1. Preis mit einer Geschichte über das Jugendherbergswerk „als Preis gab es einen Rucksack“, lacht er. In Folge sollte er Schrift und Wort treu bleiben, allerdings, wenn man so möchte, auf der „falschen“ Seite. „Das ist in meinem glücklichen Leben vielleicht der einzige Unstern, dass ich als Verleger beruflich ununterbrochen mit Schreibenden zu tun hatte, mich selbst aber gerade deshalb aus Vernunftgründen schriftstellerisch zurücknehmen musste.“ So entwickelte er gegenüber der schreibenden Zunft ein „beinahe voyeuristisches Verhalten. Ich hab sie schon teilweise beneidet, weil das Schreiben ja ein kreativer Prozess ist.“

Vor Kreativität und Originalität sprudeln aber auch Binders MFG-Kolumnen, selbst wenn er anfangs mit der nur 1.700 Zeichen fassenden, doch recht knappen Form haderte. „Aber je länger man sie pflegt, desto mehr liebt man sie, um so glücklicher macht einen die treffende Formulierung.“ Und die ist für den „Sprachfanatiker“, wie er selbst bekennt, das Befriedigendste in einem langwierigen Prozess, der mit einem „runden Ergebnis“ enden muss. Anfangs gibt es ein, zwei Themen, die der Autor inhaltlich ins Kalkül zieht. „Da setzt dann eine selektive Wahrnehmung ein. Sachen, die mir vorher nicht aufgefallen sind, fallen mir plötzlich dazu auf.“ Steht das Thema einmal, „wird's ganz haglich. Welche Form wähle ich? Schreibe ich ein Dramolett, eine Parodie, eine Travestie?“ Ist Binder auch über diese Klippe gekommen, lässt er sich „vom bildungsbürgerlichen Repertoire, meiner Sprachverliebtheit“ hinfort tragen und setzt fast punktgenau bei 1.700 Zeichen auf.

Thematisch fokussiert Binder als „chauvinistischer

St. Pöltner“ dabei immer auf Vorgänge in seiner Heimatregion – dies stets auf pointiert-geistreiche Weise mit einem gehörigen Schuss Humor, „weil meiner Erfahrung nach der Mensch paradoxerweise eher nachdenklich wird, wenn er dabei lächelt.“ Und zwar im Idealfall auch über sich selbst. Haben seine Beiträge so betrachtet also einen erzieherischen Impetus? „Das ist vielleicht zu hochtrabend, aber dass der Leser nachdenklich wird, ist schon ein Ziel.“

Eines, das sich haargenau mit einem generellen Leitmotiv des MFG deckt. Nicht zuletzt aus diesem Grund sei ein Magazin wie das MFG „für die Identitätsentwicklung einer Stadt enorm wichtig. Vieles bliebe einfach ungesagt, wenn es das MFG nicht gäbe!“ Wobei Binder insbesondere auch die Art, wie es gesagt wird, wertschätzt. „Das MFG ist ein Podium, wo Qualitätsjournalismus stattfindet, mit einer großen Breite an Themen, großer Verantwortung in der Gewichtung, einer erfrischenden Vielfalt der Schreibenden, grafisch hervorragend umgesetzt. Ich halte das MFG – und das sag ich nicht aus einer Sympathiebekundung heraus – für die beste Gratiszeitung Österreichs!“

Wenn dem tatsächlich so sein sollte, dann trägt Binder, alias Hebi, durch seine genialen Kolumnen jedenfalls nachhaltig dazu bei.

M F G – D A S M A G A Z I N

Erscheint in einer Auflage von 30.000 Stück im niederösterreichischen Zentralraum. Niederösterreichs einziges Urbanmagazin geht dabei an 5.200 Kunden direkt per Post, in der Hauptstadt bestehen ca. 100 Zeitungstaschen, im gesamten Streugebiet (Krems, Tulln, Amstetten etc.) wird es in Kaffeehäusern, Bildungseinrichtungen, Einkaufszentren, Arztpraxen, Kulturinstitutionen etc. vertrieben. Journalistisch sind pro Ausgabe rund 30 Personen am Magazin beteiligt!



HOFRAT PROF. DR. SIEGFRIED NASKO
Kulturstadtrat i.R.

Das große Manko auch als Landeshauptstadt war immer das Defizit im Veranstaltungsbereich. Dem entgegenzuwirken, hat die Stadt einen Kraftakt mit der Errichtung des VAZ vor 20 Jahren gesetzt. Es hat sich aber bald gezeigt, dass finanzielle Mittel und bauliche Fertigkeit alleine hier ungenügend sind. Nach einer starken Durststrecke betraute die Stadt das NXP-Team rund um René Voak vorerst mit der provisorischen Leitung und schließlich definitiv mit der Führung des VAZ St. Pölten. Es ist eine unglaubliche Erfolgsstory daraus geworden. Ich gratuliere heute noch meinem damaligen Chef Willi Gruber für die Entscheidung und wünsche NXP und dem VAZ auf dem weiteren Weg eine ähnliche Erfolgsstraße.



RICHARD HOERMANN
NuCoast Entertainment

liebes vaz, was warst du doch für eine schiache hütte! ich erinner mich noch gut an ein erstes meeting mit einem hrn. kleewein, der aus den wiener sofiensälen nach st. pölten kam, um diesem postkommunistischen zweckbau ein wenig leben einzuhauchen. ergebnis bekannt, firma pleite, halle wurde nicht besser geschweige denn schöner. erst als 2 umtriebige junge (darf man sagen musiker ;-)) der stadt ein angebot machten dich zu übernehmen, änderte sich das blatt und das aussehen und vor allem das feeling dort zu veranstalten radikal. danke rené! danke bernard! ohne euch und euren einsatz für eine moderne brauchbare event location wäre st.pölten sicher noch immer ein weißer spot auf meiner gut gefüllten veranstaltungskarte. in diesem sinne, alles gute und weiters so!



OPENBLEND WIRD ZIEMLICH GEIL BLEIBEN

TEXT: Marion Pfeffer; Foto: openblend

Eine Ansage, die man ernst nehmen kann. Die Film- und Videoproduktionsfirma openblend liefert seit einem guten Jahrzehnt Qualität in Bildern. Hermann Rauschmayr als Mastermind macht in einer One-Man-Show vor, wie Kreativität passiert.

openblend ist Hermann Rauschmayr ist openblend. Einfache Fotos auf einer Pressekonferenz schießen kann er, will er aber nicht. Einsatz ist laut Rauschmayr Teil der Jobbeschreibung: „Beim Ironman schwimmen die Leute so schnell, so schnell kannst du gar nicht rennen.“ Das erfordert Ausdauer und eben Einsatz. Aus dem Hubschrauber lehnen und filmen, beim Bungee-Springen das perfekte Foto schießen, vom Motorrad aus das Motiv gekonnt in Szene setzen – das reizt ihn am Job: „Am liebsten ist es mir, wenn es hagelt, donnert und stürmt. Dann fängt man Emotionen am besten ein.“ Das mag unkonventionell oder nach Adrenalin-Junkie klingen. Dahinter versteckt sich aber ein Unternehmer, dem in erster Linie die Qualität und das Endprodukt für den Kunden am Herzen liegen. „Es geht darum, möglichst schnell



und effizient Probleme zu lösen. Meist arbeite ich mit engen Budgets. Eine Hollywood-Produktion mit Millionen im Hintergrund kann jeder machen. Wichtig ist, das Maximum aus den zur Verfügung stehenden Ressourcen herauszuholen!“ Genau das macht er mit Erfolg seit rund 2001. Schon damals während der Schulzeit – genauer gesagt beim Ferialjob – war ihm alles ein bisschen zu wenig. So gründete er gemeinsam mit Vera Mitterlehner den Verein „Youth-Art“ zur Förderung junger Künstler in St. Pölten. Damals hat er die Liebe zur Fotografie entdeckt.

Beim Bundesheer rüttelte ihn ein Schlüsselerlebnis wach. Als er hinten auf einem Wagen sitzend umringt von seinen Kameraden mit Kopfhörern im Ohr dem aufgewirbelten Staub bei seinem Treiben zusah, kam ihm das erste Mal der Gedanke, dass ein Foto nicht



ALTHEA MÜLLER
WILD PUBLICS, PR & Marketing mit Herz

Wo bewirbt man sich zwecks des Brötchenverdienens, wenn man nach jahrelanger Hackn im Wiener Rockhaus nach St. Pölten geht? Natürlich im VAZ. Dachte ich mir mit lustigen 25 Jahren, schickte eine Initiativbewerbung und war dann einige Monate die Ticketfee. Bin darüberhinaus dem mfg als freie Redakteurin treu geblieben. Und habe mir heute, nach sieben Jahren, ein wunderschönes St. Pöltner Netzwerk aufgebaut, ausgehend vom VAZ/NXP-Kern aus 2005. Und ja, klar klingt das jetzt gerade wie ein beschissener Kitschroman, pfui, wä. Aber was kann ich denn dafür, dass mein Leben so ein Hollywood-drama ist? Na bitte. Und aus. Ich dank euch von Herzen, ihr NXP-ler, ihr Lieben. Hätt ich ein Girlieshirt von euch, ich würd's tragen!



MARTIN LAMMERHUBER
NÖN Marketing-Chef

Gratulation den Voak-Brothers und dem gesamten Team zum Jubiläum. Wenn man den Ursprung speziell von Mastermind René kennt, dann sieht man eine einzigartige Entwicklung. Vom Magistratsmitarbeiter zum Unternehmer, der weit über die Grenzen Österreichs für Qualität steht, der Gastgeber für große Festivals, internationale Produktionen aber auch selbst Veranstalter für heimische Acts ist.



jeden Moment einfangen kann. Zwei Wochen später kaufte er sich seine erste Videokamera. Kurz darauf nahm er bei einem Videowettbewerb für den Abfallverband teil. Er verbrachte eineinhalb Monate auf der Mülldeponie und ergatterte auf Anhieb den zweiten Platz. Das brachte ihm seinen ersten professionellen Job ein. Zur Rechnungslegung gründete er 2003 ein Unternehmen. Voilà – openblend war geboren. Während seines Studiums der Medientechnik an der FH St. Pölten arbeitete Rauschmayr beim ORF Niederösterreich, für joint.at, hennes.at und jeden, der einen Fotografen oder Videoproduzenten brauchte. So lernte er auch René Voak von NXP kennen. Den hat Rauschmayr im Rahmen seines FH Berufspraktikums bei NXP mit einem Imagefilm so beeindruckt, dass er ihm angeboten hat, bei ihm einzusteigen. Die 2005

neu gegründete openblend.at KG hatte somit einen starken Partner, der viele neue Türen öffnete. Fotograf der VAZ-Veranstaltungen und des Fördervereins Kulturbezirk, Leitung der MFG-Bildredaktion, Produktionen für die Stadt und Büro V folgten auf dem Fuße. Kurz gesagt, am Namen Rauschmayr und openblend kommt man in St. Pölten nicht mehr vorbei. Sein Abschlussprojekt an der FH – ein 90-minütiger Spielfilm namens „Thule“ – lief zweimal im Cinema Paradiso und bescherte ihm 2007 den Abschluss „mit gutem Erfolg“. Sein Teaser für das Beatpatrol-Festival 2009 brachte ihm und NXP 2010 den „Goldenen Hahn“, den NÖ Landespreis für beispielhafte Werbung in der Kategorie Film ein.

„St. Pölten ist ein gutes Pflaster für das Geschäft. Man lernt schnell die Entscheidungsträger kennen und bekommt immer eine Antwort auf seine Leistung. Das ist nicht selbstverständlich“, so der 31-Jährige. Was ihm oft fehlt: Budget. „Du tuerst dich mit jedem Projekt mehr rein und entwickelst dich weiter. Ab einem gewissen Zeitpunkt hast du so hohe Ansprüche an dich selbst, dem kann ein übliches Budget nicht mehr Genüge tun. An einem Drehbuch oder guten Konzept ist es noch nie gescheitert“, gibt der Videokünstler zu bedenken. Daher versucht er, auf qualitativ möglichst hohem Niveau Geschichten zu erzählen, die in einem 30 Sekunden-Werbespot, 5-Minuten-Musikvideo oder auch nur einem Bild funktionieren. Sein augenzwinkernder Ausblick in die Zukunft: „openblend wird ziemlich geil bleiben!“

O P E N B L E N D

openblend.mediahaus bietet visuelle Lösungen vom Werbespot über virale Clips und Kurzfilme bis hin zu Musikvideos. Vom Drehbuch bis zum Schnitt, alles aus einem Guss.
www.openblend-mediahaus.at



DIR. KARL KENDLER
Geschäftsleiter Raiffeisenbank Region St. Pölten

Damit Visionen Wirklichkeit werden, ermöglicht die Raiffeisenbank Region St. Pölten viele Kulturveranstaltungen durch die regionalen und lokalen Förderungen. Denn die Realisierung und der Erfolg von Kulturinitiativen hängen nicht nur von innovativen Ideen, sondern auch von finanziellen Mitteln ab. So war es für uns eine Selbstverständlichkeit die Brüder Voak auf ihrem beispiellosen Run zu begleiten!



SONJA ZWAZL
Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

In 20 Jahren lässt sich viel erleben: Trendänderungen, Innovationen, neue Geschäftsfelder bringen Wachstum und neue Farben ins Unternehmerleben. Nur wer am Puls der Zeit bleibt, hat Erfolg. Das gilt gerade für ein Unternehmen wie NXP, das seit 1992 Events den richtigen Ton, das richtige Licht, einfach die richtige Bühne bietet. Herzliche Gratulation zum Jubiläum und alles Gute für die Zukunft!



BOWLING MACHT EINFACH IMMER SPASS!

TEXT: Michael Müllner; Fotos: Hermann Rauschmayr

Kinderlachen und das Knallen fliegender Pins – da muss wohl ein Kindergeburtstag im Haus sein. Wir besuchen Jasmin, die Mutter des fünfjährigen David. Heute ist sein großer Tag, mit zehn Freunden aus dem Kindergarten schmeißt David seine Geburtstagsparty bei NXP Bowling!



„Wir haben von den Angeboten für Kindergeburtstagspartys durch ein Facebook-Foto einer Freundin erfahren. Ihre Tochter war bei einer Party und so kam ich auf die Idee“, erzählt Jasmin freudestrahlend.

Die Kinder sind bereits im achten Frame, das heißt die erste Aufregung hat sich gelegt und der sportliche Ehrgeiz führt Regie. „Auch wir Eltern sind eine lustige Gruppe und haben unseren Spaß. Ein Vater hat sich als Bowlingkenner herausgestellt, der gibt den Kleinen gerade Tipps. Die Kinder müssen nicht ruhig sitzen, sie können sich bewegen, erleben mal was anderes und nehmen eine schöne Erinnerung mit nach Hause“, ist die junge Mutter überzeugt.

Exklusiv für Kindergeburtstagspartys werden drei Packages angeboten: Neben dem Bowlingspaß samt Leihschuhen (ab Kindergröße 25) sind auch Getränke und Speisen inkludiert. Jasmin hat für David die „Deluxe“-Variante samt Kids-Crunch-Donut und Kindersekt ausgesucht: „Ich finde das PreisLeistungsverhältnis wirklich super, man kann die Kosten gut abschätzen. Sehr praktisch ist auch die Infobroschüre mit Einladungskarte! Da ist ein Anfahrtsplan drauf und alle Informationen, die haben wir ausgefüllt und den Kindern mitgegeben. Einfach perfekt!“



GERHARD HÖNIGL Pantomime, Paradies der Fantasie

20 Jahre NXP, 10 Jahre VAZ, was fällt mir dazu ein? Drei Brüder die allesamt auch in meinem beruflichen Leben eine wichtige Rolle spielten. René, an seiner Seite durfte ich das Projekt Kinderstadtfest St. Pölten in Szene setzen.

Pierre, er war als Spielbusmitarbeiter in meinem Team sehr erfolgreich tätig. Bernard, er konnte sich an meiner Seite sehr gekonnt und kreativ als Lichtkünstler ausprobieren und ist bis heute mein wichtigster Partner was Ton und Licht betrifft. Das VAZ, hier wird mir die Frank Sinatra Show mit Chris Heart, bei der ich in eurem Haus spielen durfte, in ewiger Erinnerung bleiben. NXP + VAZ = Voak, eine einfache Formel... aber effektiv!!!!!!! Ich wünsche euch alles Gute und noch viele erfolgreiche Jahre!



PROK. ANDREAS KENDLER Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG

Der entscheidende Erfolgsfaktor ist eine solide Partnerschaft. Die Firma NXP hat sich über die Jahre zu einem Top-Player im Raum St. Pölten etabliert. So konnten viele Projekte verwirklicht werden, welche wir in wirtschaftlichen Belangen und Fragen auch begleiten durften. Wir freuen uns Netzwerkpartner zu sein – und blicken gespannt in eine gemeinsame Zukunft!



N X P B O W L I N G

Eröffnet 2007 als erstes Bowlingcenter in St. Pölten. Zwölf Bowlingbahnen (davon sechs mit einer eigenen Kinderbande für die jüngsten Bowler), sechs Billardtische, ein eigener Raum für Geburtstagsfeiern und ein umfassendes Gastronomieangebot machen das Center zum idealen Treffpunkt für Jung und Alt. Geöffnet ist täglich ab 14 Uhr, Samstag und Sonntag gibt es ab 9 Uhr ein Frühstücksbuffet. Bahnen reservieren kann man sogar rund um die Uhr über die Website www.nxp-bowling.at!



SUSANNE FRÖSTL
Schwaiger Music Management GmbH

Einleitend möchte ich dem erfolgreichen Voak-Team zum 20 Jahre-Firmenjubiläum recht herzlich gratulieren! Mein erster Berührungspunkt liegt ebenfalls an die 20 Jahre zurück, als ich auf der Suche nach neuen Partnern und Veranstaltungsstätten in Niederösterreich im Büro von René Voak „landete“ und von diesem herzlich empfangen wurde. Ich habe René Voak als aufgeschlossenen, open-minded, behutsam kalkulierenden Geschäftsmann kennen und schätzen gelernt. Mit großem Feingefühl konnte er Künstler oder Veranstaltungsformate für sein Haus richtig einschätzen – und der Erfolg gibt ihm recht! Im Haus Voak wird „groß“ gedacht ohne Schiffbruch zu erleiden!



PROF. NORBERT GOLLINGER
Landesdirektor ORF NÖ

Vor 25 Jahren wurde die erste kleine Außenstelle des ORF NÖ in St. Pölten eröffnet. Vor 20 Jahren startete NXP mit einem kleinen Ton- und Lichtverleih. Vor 15 Jahren ist das Landesstudio in das neue Funkhaus übersiedelt und hat damit Maßstäbe in der Berichterstattung für Stadt und Land gesetzt. Vor 10 Jahren hat NXP als neuer Betreiber des VAZ nachhaltige Impulse für St. Pölten und sein Umland gegeben. Es ist eine ähnliche Entwicklung, die uns verbindet. Zusätzlich hat sich im Lauf der Jahre auch eine Partnerschaft entwickelt mit zahlreichen Kooperationen von Schlagerkonzerten und Ballettaufführungen bis zu Show- und Messe-Veranstaltungen. Das Ergebnis ist eine klassische win-win-Situation für alle Beteiligten... und erst recht für das Publikum. Und das soll auch so bleiben. Alles Gute und weiterhin viel Erfolg!



LET THE GAME BEGIN!



TEXT: Anne-Sophie Settele; Fotos: H. Rauschmayr, M. Müllner

Im ersten und einzigen europäischen Lasertron am Ratzersdorfer Badesees in St. Pölten sorgt ein junges, dynamisches Team für das perfekte Cybersport-Erlebnis der Gäste. Wir sprachen mit Philipp und Julia über ihren außergewöhnlichen Studenten-Job.

Philipp Hauswirth verstärkt seit Jänner 2011 die Lasertron-Crew. Der 23-Jährige war auf der Suche nach einem Job neben seinem Jus-Studium, als er durch einen Zeitungsartikel auf Lasertron aufmerksam wurde. „Ich hab mir gedacht: „Das ist perfekt, um meinen Geburtstag zu feiern!“ Als wir dann gespielt hatten, hat mich ein Freund darauf aufmerksam gemacht, dass Lasertron Studentenjobs anbietet“, so Philipp. Im Lasertron-Team hält er nun die Briefings ab, leitet die Spiele in der Cybersport-Arena, betreut

die Rezeption und hilft hinter der Bar mit. „Es ist Teamwork, jeder kann alles“, wie man auch an seiner Motivation merkt: „Das Arbeitsklima ist sehr gut.“ Als Student schätzt er vor allem die flexible Zeiteinteilung in seinem Job. Mittlerweile ist er auch Teil der Crew bei NXP Bowling im Süden St. Pöltens, wo er eigenverantwortlich Dienste am Counter übernimmt. Auch Julia Eigner ist nun seit einigen Monaten Teil des Lasertron-Teams. Freunde, die bei NXP Bowling arbeiteten, machten Sie auf Lasertron aufmerksam.



DR. SEPP LEITNER
Landeshauptmann-Stellvertreter

NXP ist in der Landeshauptstadt St. Pölten und im Bundesland Niederösterreich, ja darüber hinaus, eine Größe, die man kennen muss. NXP hat das Veranstaltungs-, Freizeit- und Eventspektrum reicher gemacht. St. Pölten hat sich als internationale Kulturdrehscheibe einen Namen gemacht – und dieser Verdienst ist entscheidend auch mit NXP verbunden. Alles Gute für die Zukunft – und weiter so!



PETER PUCHNER
Geschäftsführer Büro V

Als eine der größten Veranstaltungsagenturen der Stadt St. Pölten benötigt die Büro V GmbH immer wieder Unterstützung im Bereich Licht- und Tontechnik. Dabei haben wir mit NXP einen kongenialen Partner gefunden, der uns jederzeit mit Equipment, Manpower und technischem Know-How unterstützt. Aufgrund dieser jahrelangen – sehr guten – Zusammenarbeit werden einige Veranstaltungen der Büro V GmbH, wie zum Beispiel das Summer Bluesfestival, der Landeshauptstadtball, das Volksfest uvm. mit NXP als Partner durchgeführt. Vor allem beim Bluesfestival, dieses fand heuer gleichzeitig mit dem Beatpatrol-Festival statt, hat sich gezeigt, dass auf das NXP-Team jederzeit Verlass ist.



Für die 20-Jährige IBWL-Studentin ist der Lasertron-Job ideal, da sie in der Nähe wohnt. „Ich habe bereits in der Warm-Up-Phase, als das Center noch gar nicht offiziell eröffnet hatte, gespielt und es hat mir gleich Riesenspaß gemacht“, erzählt Julia. Ihr Aufgabenbereich ist ähnlich wie bei Philipp, „besonders oft trifft man mich hinter der Lasertron-Bar an.“ Am Job schätzt sie neben den flexiblen Arbeitszeiten außerdem „die freundschaftliche Basis unter den Kollegen – hier unterstützt jeder jeden und wir haben dabei sehr viel Spaß.“

Und welche Gäste betreut man eigentlich als Mitarbeiter im Lasertron? Sind das vornehmlich Kinder und Jugendliche? „Nein, die Spieler sind wirklich bunt gemischt, von kleinen Kindern ab 7 Jahren bis zu hin zu sagen wir älteren Herrschaften. Dieser Mix

an unterschiedlichen Gästen macht auch die Abwechslung bei uns aus“, erzählt Philipp, und Julia setzt fort: „Das Schönste ist, wenn Leute das erste Mal spielen und noch mit einer gewissen Skepsis in die Arena gehen – aber dann völlig begeistert wieder herauskommen.“ Das Motto lautet „probieren geht über studieren“, wie Philipp erzählt: „Da kommt beispielsweise ein Vater mit seinen Kindern, der anfangs gar nicht mitspielen möchte und nach einer Ausrede sucht, sich dann aber doch von den Kids – und uns – überreden lässt und mitspielt. Im Endeffekt kommt er genauso begeistert aus der Arena wie seine Kinder.“ Julia hakt ein: „Lasertron ist eben eine familienfreundliche Punktejagd! Wer ‚getaggt‘ wird, spürt nichts, es ist absolut ungefährlich und sollte auf jeden Fall mal ausprobiert werden!“



L A S E R T R O N

Europas erste Lasertron-Cybersport-Welt steht seit Juni 2010 natürlich in St. Pölten – direkt am Ratzersdorfer Badensee gelegen gibt's dort neben der 600m² großen Multilevel-Cybersport-Arena auch zwölf Bowlingbahnen, zehn Billardtische und unendlich viel Action für Freunde, Familien und Firmenfeiern. www.lasertron.at



MAG. WOLFGANG SOBOTKA
Landeshauptmann-Stellvertreter

In den vergangenen 20 Jahren hat sich in unserer Welt vieles verändert – speziell auch in der Technik und der Unterhaltungsindustrie. Umso beeindruckender ist es, dass NXP nun schon 20 Jahre lang erfolgreich in diesem

Feld tätig ist. Das zeugt von einer ungeheuren Innovationskraft, von Kompetenz und letztendlich vom Engagement des gesamten Teams rund um die Brüder Voak. Ich freue mich, dass wir uns davon immer wieder überzeugen konnten – und sicherlich auch weiterhin können.



MANFRED HENZL
Henzl Media

Vor knapp 10 Jahren bin ich das erste mal persönlich mit dem Herrn Voak zusammen gekommen. Gekannt habe ich René vorher nur über die Medien in seiner Funktion vom Magistrat. Da ging es zu diesem Zeitpunkt damals um die Gebrauchtwagenmesse von „mein auto 3100“. Zwei Jahre später, es ging um die Seniorenmesse, hab ich mitbekommen – da gibts noch einen Voak, den Bernard. Nur kurze Zeit später hab ich dann den dritten des Voak-Clans kennengelernt – Pierre. Und die Mutter Heidi auch gleich dazu. Mittlerweile hab ich auch das Vergnügen gehabt Papa Voak kennenzulernen. Jedenfalls ganz schön viele Franzosen. Und wenn ich mir das so weiter vorstelle, dann wird es in naher Zukunft auch ganz viele kleine Franzosen, äh Voaks geben.



DR. ERWIN PRÖLL
Landeshauptmann Niederösterreich

Als Landeshauptmann freue ich mich aufrichtig über die Initiativen der Brüder René und Bernard Voak und gratuliere zum mittlerweile 20-jährigen Bestehen von NXP sowie zum 10-jährigen Jubiläum als VAZ-Betreiber.

Auch hinter diesen Firmen stehen jene Dynamik und jene Aufbruchsstimmung, die in Niederösterreich seit einigen Jahren und Jahrzehnten die Entwicklung in der Wirtschaft und in vielen anderen Bereichen prägen. Niederösterreich kann mit einem historischen Höchststand von 600.000 Beschäftigten und 120.000 neuen Arbeitsplätzen in 20 Jahren auf die besten Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten aller Bundesländer verweisen. Gerade der pulsierende und expandierende Bezirk St. Pölten mit der Landeshauptstadt hat an dieser Entwicklung wesentlichen Anteil. Besonders in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind innovative Betriebe, Produkte und Dienstleistungen gefragt. In diesem Sinne darf ich als Landeshauptmann von Niederösterreich René und Bernard Voak sowie den Kunden, Besuchern und Lesern und allen, die hier arbeiten, weiterhin viel Erfolg wünschen.



DI DIETER NUSTERER
Lions Club St. Pölten

Der Lions-Club St. Pölten, der seit Jahren den weit über die Grenzen bekannten Flohmarkt im VAZ veranstaltet, schätzt an NXP neben der Kompetenz bei der Abwicklung der Veranstaltungen v. a. den kooperativen, zielorientierten und kompetenten Umgang mit den Veranstaltern. Selbst kurzfristige Wünsche werden kompetent und unbürokratisch umgesetzt!



CHRISTOPH SCHWARZ
Bestzeit Veranstaltungs GmbH

Frische Ideen und jede Menge Kreativität lassen die Jahre von NXP wie im Fluge vergehen. Ich schätze an der Zusammenarbeit mit NXP, dass trotz der vielen neuen erfolgreichen Projekte die Partnerschaft zu langjährigen

Kunden nie als selbstverständlich angesehen wird. Ich wünsche René, Bernard und der gesamten NXP Mannschaft weiterhin viel Erfolg für die Zukunft. Für die Zusammenarbeit in den kommenden 20 Jahren wünsche ich mir, dass hoffentlich auch weiterhin Zeit bleibt, „alte“ Freundschaften zu pflegen. Macht weiter so!



NORBERT BAUER
GF Warehouse Event Service GmbH

Ich kann mich noch gut an die letzte Party im ÖGB Haus 1997 erinnern. Einerseits spielte René dort mit seiner Band Splutter Supper, zum anderen war ich wohl einer der ersten Kunden von NXP Ton & Licht. 15 Jahre und gefühlte

hunderte gemeinsame Veranstaltungen später sind wir nicht nur noch immer gute Geschäftspartner, sondern vor allem sehr gute Freunde geworden und praktisch um die ganze Welt gemeinsam gezogen!



LEO GRAF
Obmann Wirte 3100

Was mir zu NXP einfällt: Perfekte Performance. Höchste Professionalität. Beste Werbung für St. Pölten. Europaweit anerkannt, Zuspruch selbst von USA-Gästen. Perfekte Abwicklung diverser Veranstaltungen. Die Burschen haben wirklich etwas bewegt in und für St. Pölten und Niederösterreich!



MUFF SOPPER
Planet Music & Media
Vereinigte Österreichische Musikförderer

20 Mal Alle Achtung! 20 Jahre in dieser Branche muss man einmal durchhalten. Mein „alter“ Freund René Voak und sein Bruder Bernard haben das geschafft, und es ist ihnen zu den Erfolgen ihrer vielfältigen Projekte wie NXP Ton & Licht, Lasertron, Bowling, dem MFG-Magazin und dem perfekten Management vom mittlerweile weltberühmten VAZ-St. Pölten neidlos, nachhaltig, aufrichtig und persönlich von Wien aus zu gratulieren! Yeah, weitermachen.



MAG. ANDREAS PURT
GF Mostvierteltourismus

NXP steht für mich für den Aufschwung der Landeshauptstadt in den letzten 10-15 Jahren. Viele hervorragende Veranstaltungen, die St. Pölten ein junges, innovatives Gesicht geben. Vor allem die Events bringen St. Pölten aber auch der umliegenden Region neues Publikum und eine enorme Wertschöpfung. Gerne hätten wir die Nüchternungen, die beim Frequency Festival stattfinden, auch in der offiziellen Statistik. NXP steht aber auch für ein professionelles Team, das sich in den letzten Jahren zu einer fixen Größe in Niederösterreich entwickelt hat. Daher wünsche ich René Voak und seinem Team weiterhin viel Erfolg und freue mich auf eine positive Zusammenarbeit in den nächsten 20 Jahren.



NICOLE BUSCHENREITER
Gemeinderätin Die Grünen

Persönlich: Internationale Künstler (bin notorischer Frequencyanerin), der Rummelplatz (auch hier Wiederholungstäter), verschiedene Messen, das verbinde ich mit dem VAZ St. Pölten. Politisch: eine Chance für St. Pölten noch an Image zu gewinnen, auf vielfältige Weise, und eine sehr einzigartige Konstellation ...



HARRY JENNER
GF Barracuda Holding GmbH

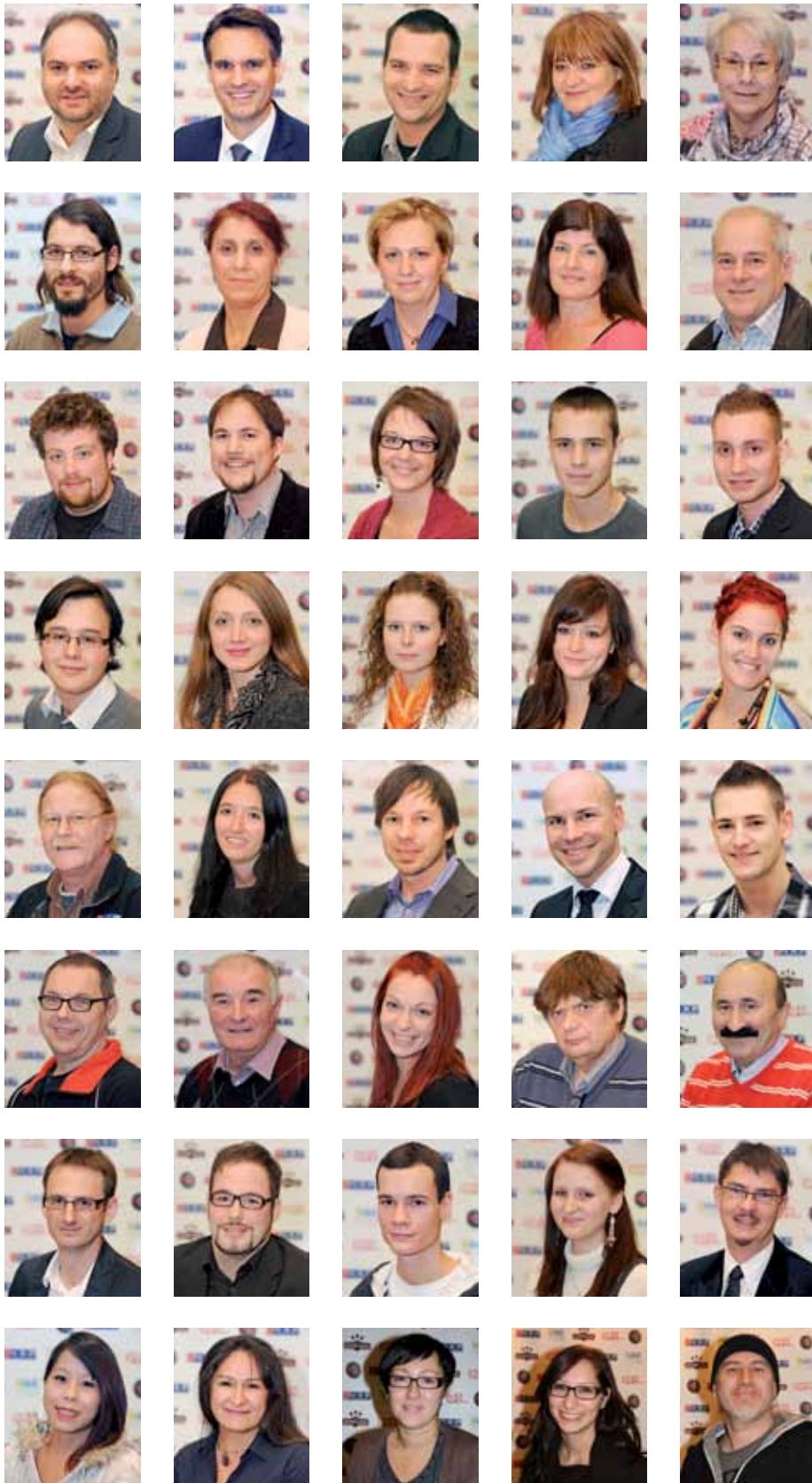
Die Firma NXP begleitet mich schon seit vielen Jahren erfolgreich bei meinem Werdegang vom kleinen crossing-all-over Veranstalter in der Dampfbäckerei Stp über einen Kurzausflug ins Club-Lokal-Leben mit dem Jesters und dem Nuke Festival AKW Zwentendorf bis hin zu den ersten Festivals im VAZ vom Nuke angefangen bis hin zum Frequency Festival. NXP hat sich immer als äußerst zuverlässiger Partner erwiesen, was in der Branche nicht immer selbstverständlich ist. Für unser Business ist es unerlässlich auf Qualität zu setzen wie auch auf den reibungslosen Ablauf von Auftrag, Bestellung, Planung, Umsetzung und Durchführung. In diesem Sinne wünscht die Barracuda weitere erfolgreiche 20 Jahre and beyond. Servus!



HERMANN NONNER
Präsident der Operettenfreunde, FP-Stadtrat

Das VAZ und NXP sind im Veranstaltungsbereich eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Die Landeshauptstadt gehört dadurch in Österreich und Europa zu den erfolgreichsten Motoren der Veranstaltungsszene. Als Stadtrat sowie auch selbst als Veranstalter und Präsident der Freunde der Operette bin ich stolz auf das VAZ, und es ist mir ein besonderes Bedürfnis der gesamten Mannschaft, insbesondere René Voak, die allerbesten Glückwünsche auszusprechen. Weiterhin viel Erfolg als Veranstaltungsmotor!

DIE NXP FAMILIE





BEST OF VAZ

3 Feet Smaller / 30 Seconds To Mars / Alf Poier / Amigos / Andi Baum / Andreas Gabalier / Andy Lee Lang
Armin van Buuren / Ausseer Hardbradler / Avicii / Bad Religion / Bauchklang / Beastie Boys / Benga
Billy Idol / Billy Talent / Bloc Party / Bloody Beetroots / Brunner & Brunner / Cannibal Corpse
Christina Stürmer / Christine Hödl / Cro / Crookers / Culcha Candela / Dada Life / Die Fantastischen Vier
Die Happy / Die Paldauer / Die Seer / Die Stehaufmandln / Die Toten Hosen / DJ Ötzi / Drahdwaberl
EAV / Eddy Grant / Erich von Däniken / Faithless Allstars / Felix Da Housecat / Fettes Brot / Foo Fighters
Francine Jordi / Freddy Quinn / Freundeskreis / Frittenbude / Gary Moore / Georg Danzer / Grace Jones
Groove Armada / Hansi Hinterseer / Heinz / Helene Fischer / Helmut Lotti / IAMX / Jan Delay / Jeanette
Jethro Thull / Joachim Garraud / Jovanotti / Kasabian / Kastelruther Spatzen / Konstantin Wecker
Kosheen / Lenny Kravitz / Mando Diao / Manfred Mann's Earth Band / Manu Chao / Martin Rütter
Martin Solveig / Massive Attack / Mia. / Michael Flatley's Lord of the Dance / Michael Niavarani / Michelle
Mike Krüger / Mike Supancic / Moby / Mr. Oizo / Muse / Musikantenstadl / Nockalm Quintett / Otto
Papermoon / Paul van Dyk / Pendulum / Peter Fox / Peter Kraus / Pixies / Placebo / Radiohead
Rainhard Fendrich / Reinhard Mey / Rise Against / Robert Plant / Roland Düringer / Roxy Music / Scooter
Seed / Semino Rossi / Serdar Somuncu / Shaolin Mönche / Silbermond / Simsala Grimm / Söhne Mannheims
Status Quo / Stefanie Werger / Steve Angello / Steve Aoki / Taio Cruz / The Chemical Brothers
The Chippendales / The Cure / The Killers / The Prodigy / The Strokes / The Who / Tiësto / Tocotronic / Ulli Bär / Uriah Heep
Ursprung Buam / Vladimir Malakhov / Wenn die Musi spielt / Wir sind Helden / Wolfgang Ambros / Zucchero
